

# Oberösterreich



Völlig anonym und von irgend-einem Rechner aus gehen kriminelle IT-Hacker vor. Die Schäden für Firmen können dabei immens sein. © Fotolia

## Cyber-Attacken nehmen weiter zu

**Eine besondere Form der Kriminalität stellt für heimische Unternehmen eine immer größere Bedrohung dar: Sogenannte Cyber-Attacken durch spezialisierte IT-Hacker nehmen besorgniserregend zu.**

Allgemein wurden im Bereich der Wirtschafts- und Betrugs-kriminalität in Österreich im Vorjahr insgesamt 48.601 Anzeigen gezählt. Im Vergleich zum Jahr 2014 bedeutete das einen Rückgang von rund zwei Prozent. Noch positiver war diese Entwicklung in Oberösterreich, wo es 2015 sogar um 7 Prozent weniger Anzeigen mit wirtschaftskriminellem Hintergrund gab.

Dennoch haben die heimischen Unternehmen Grund zur Sorge. Denn ein genauer Blick in die Statistik zeigt: Die größte Anzeigenzunahme wurde in Österreich im Bereich Cyber-Crime registriert. Darunter fallen Delikte wie computerbezogener Betrug, Hacker-Angriffe, Datenbeschädigung und das Lahmlegen von Websites – also alle jene Straftaten, bei denen grundsätzlich die Informations-

und Kommunikationstechnik zur Ausführung der Tat eingesetzt wird. 10.010 gemeldete Delikte bedeuten hier im Jahresvergleich von 2014 und 2015 ein Anzeigen-Plus von 11,6 Prozent. Vor zehn Jahren lag diese Anzeigen-Zahl noch um zwei Drittel niedriger. Zusätzlich bedenklich: Die Dunkelziffer dürfte in diesem Bereich sehr hoch sein, wie auch das Bundeskriminalamt einräumt.

### Unternehmertum braucht Sicherheit

„Dass Österreich zu den stabilsten und sichersten Ländern der Welt zählt, verschafft uns zwar einerseits einen Standortvorteil, andererseits rücken wir aufgrund unseres Wohlstands auch verstärkt in den Fokus von Kriminellen“, warnte WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner anlässlich eines Lunchgesprächs mit Sicherheitslandesrat Elmar Podgorschek. Vor allem die Prävention spiele hier eine Schlüsselrolle, denn: „Wissen und gezielte Aufmerksamkeit können kriminelle Handlungen bereits im Keim ersticken.“

Die WKOÖ ist hier mit dem Kompetenzzentrum „Sicherheit

und Kriminalprävention“ bereits in die Offensive gegangen. Unter [www.wko.at/ooe/sicherheit](http://www.wko.at/ooe/sicherheit) sind zahlreiche spezielle Infoblätter und Ratgeber jederzeit abrufbar.

„Sicherheit ist eine Grundvoraussetzung für unternehmerisches Handeln. Deshalb werden sowohl die Lobbying-Aktivitäten als auch die Serviceangebote

der WKOÖ zum Schutz der Unternehmen ständig ausgebaut und weiterentwickelt“, so WKOÖ-Direktor Walter Bremberger. „Außerdem werden in guter Zusammenarbeit mit der Exekutive und dem Innenministerium immer wieder erfolgreiche Projekte abgewickelt, wie zuletzt etwa eine Cyber-Security-Roadshow.“ ■

### CYBER-CRIME: ZAHLEN UND FAKTEN

Laut aktuellen Studien nimmt unter den Unternehmern die Angst vor Cyber-Attacken zu. Gleichzeitig sind viele Firmen noch nicht ausreichend für IT-Angriffe gerüstet. Laut Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG haben vor allem KMU Grund zur Sorge, da zwei Drittel der Cyber-Attacken KMU betreffen.

Eine neue KPMG-Studie zeigt weiters, dass 91 Prozent der Unternehmen Cyber-Security als eine Angelegenheit der IT betrachten. Gefragt sei jedoch ein integrierter und ausgewogener Ansatz, der Menschen und Prozesse ebenso berücksichtigt wie Technologien. Idealerweise sollte das präventiv erfolgen. Doch zwei Drittel der Firmen verstärken ihre Maßnahmen erst nach einem Angriff.

Die meisten Cyber-Attacken funktionieren durch die Ausnutzung der Schwachstelle Mensch, etwa durch den unreflektierten Klick auf den Link in einer E-Mail. Doch nur 24 Prozent der Firmen sind überzeugt, dass bei ihren Mitarbeitern ausreichendes Bewusstsein besteht. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Cyber-Crime ist daher für die Abwehr solcher Attacken entscheidend.